

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 24 (1915)
Heft: 7

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



No. 7
BASEL
13. Februar
1915

No. 7
BASEL
13 Février
1915

REVUE SUISSE DES HOTELS

Vierundzwanzigster Jahrgang
Erscheint jeden Samstag
Organ und Eigentum des
Schweizer Hotelier-Vereins

Vingt-quatrième Année
Paraît tous les Samedis
Organe et Propriété de la
Société Suisse des Hôteliers

Die Vereinsmitglieder erhalten das Blatt gratis. Les Sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.

ALLEINIGE INSERTATEN-ANNAHME: RUDOLF MOSSE, Annoncen-Expedition
Zürich, Basel, Aarau, Biel, Bern, Chur, Grenchen, St. Gallen, Schaffhausen, Solothurn, Berlin, Breslau, Dresden, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Hamburg, Köln a. Rh., Leipzig, Magdeburg, Mannheim, München, Nürnberg, Prag, Strassburg i. Els., Stuttgart, Wien
sowie durch die Exp. d. Bl.
Fr. 1.- per Pettizelle, für Inserate ausl. Ursprungs 35 Cts., Reklamen
Fr. 1.- per Pettizelle, für Reklamen ausl. Ursprungs Fr. 1.25. Vereinsmitglieder 50% Vergünstigung.

INSERTIONS-Preis: Pro 7 gespaltene Pettizelle oder deren Raum 25 Cts., für Inserate ausl. Ursprungs 35 Cts., Reklamen
Fr. 1.- per Pettizelle, für Reklamen ausl. Ursprungs Fr. 1.25. Vereinsmitglieder 50% Vergünstigung.

ABONNEMENT: SCHWEIZ: Jahrl. Fr. 10.-, halbjährl. Fr. 6.-, vierteljährl. Fr. 3.50, 2 Monate Fr. 2.50, 1 Monat Fr. 1.25. AUSLAND
(inkl. Postzuschlag): Jahrl. Fr. 15.-, halbjährl. Fr. 8.50, vierteljährl. Fr. 4.50, 2 Monate Fr. 3.20, 1 Monat Fr. 1.60.

ABONNEMENTS: SUISSE: 12 mois fr. 10.-, 6 mois fr. 6.-, 3 mois fr. 3.50, 2 mois fr. 2.50, 1 mois fr. 1.25. ETRANGER
(frais de port compris): 12 mois fr. 15.-, 6 mois fr. 8.50, 3 mois fr. 4.50, 2 mois fr. 3.20, 1 mois fr. 1.60.

Postcheck- & Giro-Konto No. V, 85 o Redaktion und Expedition: St. Jakobstrasse No. 11, Basel. ■ ■ ■ TÉLÉPHONE No. 2406. ■ ■ ■ Rédaction et Administration: St. Jakobstrasse No. 11, Bâle. ■ ■ ■ Druck: Schweizerische Verlags-Druckerei G. Böhm, Basel. ■ ■ ■ Compte de chèques postaux No. V, 85 o

Todes-Anzeige.

Den verehrlichen Vereinsmitgliedern machen wir hiermit die schmerzliche Mitteilung, dass unser Mitglied

Herr J. A. Widmer
Besitzer des Hotel Sonnenberg bei Luzern

nach langem schweren Leiden am 9. Februar im Alter von 59 Jahren gestorben ist.

Indem wir Ihnen hievon Kenntnis geben, bitten wir, dem Heimgegangenen ein liebevolles Andenken zu bewahren.

Namens des Vorstandes:
Der Präsident:
O. Hauser.

Ersatzwahl für den Aufsichtsrat.
Kreis III.

Infolge Hinschiedes des Herrn A. Bon sen. ist ein Sitz im Aufsichtsrate vakant und hat daher im Kreise III eine Ersatzwahl stattzufinden.

Die Mitglieder dieses Kreises werden hiermit eingeladen, ihre Wahlvorschlüsse zwecks Veröffentlichung im Vereinsorgan bis zum 10. März nächsthin dem Zentralbureau einzureichen.

Luzern, 11. Februar 1915.

Namens des Vorstandes
Der Präsident:
O. Hauser.

Protokoll
der
Verhandlungen des Vorstandes
vom
9. Februar 1915, nachmittags 5 Uhr,
im Hotel Schweizerhof in Luzern.

Anwesend sind:
Herr O. Hauser, Präsident,
» E. Cattani, Vizepräsident,
» H. Haefeli, Beisitzer,
» A. Riedweg,
» E. Stigeler, Sekretär.

Verhandlungen:

1. Das Protokoll der letzten Sitzung wird genehmigt.

2. Vorstand. An Stelle des verstorbenen Herrn Bon wird Herr Cattani zum Vizepräsidenten gewählt. Da die Amtsdauer des gegenwärtigen Vorstandes mit diesem Frühjahr zu Ende geht, wird beschlossen, von der Wahl

eines neuen Vorstandsmitgliedes Umgang zu nehmen, umso mehr, als es sich bloss noch um einige wenige Sitzungen bis zur Bestellung des neuen Vorstandes handelt.

Dagegen soll unverzüglich eine Ersatzwahl für Herrn Bon als Mitglied des Aufsichtsrates angeordnet werden.

3. **Besprechung der Lage und Hilfsaktion.**
Herr Präsident Hauser erstattet einen einlässlichen Bericht über die Ausführung der an der letzten Vorstandssitzung in dieser Angelegenheit gefassten Beschlüsse. Zunächst wurde nach Rücksprache mit unserem Rechtskonsulenten beim Bundesrat (Justizdepartement) eine Audienz nachgesucht, um ihm verschiedene bestimmte Fragen betr. Massnahmen zur Hebung der Notlage in der Hotelindustrie zu unterbreiten. Da das Departement vor der Gewährung der nachgesuchten Audienz eine schriftliche Begründung der gestellten Begehren zu erhalten wünschte, wurde ihm unterm 4. Februar eine vom Präsidenten in Verbindung mit den HH. Riedweg und Haefeli redigierte Eingabe eingereicht, welche zur bessern Orientierung der Vereinsmitglieder gleichzeitig mit dem Protokoll dieser Sitzung in der «Hotel-Revue» veröffentlicht werden soll.

Sodann hat eine aus den Herren Hauser und Haefeli bestehende Delegation des Vorstandes mit dem Präsidenten des Direktoriums der Schweizer Nationalbank, Herrn Kundert, eine Besprechung gepflogen, um dessen Ansicht und Rat zu vernehmen, in welcher Weise eine finanzielle Hilfsaktion für das Hotelwesen durchgeführt werden könnte.

Das Ergebnis dieser Besprechung kam dahin zusammengefasst werden, dass die Nationalbank ihre Müheleiste bestimmt in Aussicht stellt, wenn auf regionalem Boden (kantonsweise) eine ähnliche Hilfsaktion wie im Kanton Graubünden durch Errichtung besonderer Kredit-Genossenschaften eingeleitet werden kann. Der Vorstand erachtet diese Angelegenheit als so wichtig, dass er beschlossen hat, demnächst eine ausserordentliche Sitzung des Aufsichtsrates einzuberufen, um den Vereinsvertretern des gesamten Landes Gelegenheit zu geben, sich über die Sache auszusprechen, und um eventuell die Organisation der zu schaffenden Institute an die Hand zu nehmen.

Die Aufsichtsratssitzung wird auf Samstag, den 27. Februar in Olten angesetzt. Den Mitgliedern des Aufsichtsrates werden rechtzeitig mit der üblichen Einladung zu der Sitzung nähere Mitteilungen über die zu behandelnde Materie gemacht werden.

4. **Feuilleton «Vaterland».** Unter dem Titel «Die Musterstädter Hoteliers und der Krieg» veröffentlichte kürzlich unser Vereinsmitglied Herr Aloys Huber-Adam in Göschenen im Feuilleton des «Vaterland» eine satyrisch seiende «fröhliche Erzählung», in welcher der Hotelierstand und seine durch den Krieg verursachte Notlage zum Gegenstand böhnischen Spottes gemacht werden. Sobald Hr. Huber gesehen hat, dass der Artikel in Hotelierkreisen berechtigtes Aufsehen erregte, gab er dem Vizepräsidenten, sowohl mündlich wie schriftlich, eine weitgehende Erklärung ab, worin er sein aufrichtiges Bedauern über die Publikation, mit der er niemanden beleidigen wollte, ausspricht. Auch die Redaktion des «Vaterland» hat erklärt, dass es ihr fern gelegen habe, damit irgend jemandem zu beleidigen. Der in Frage stehende Artikel hat im Vereinsorgan eine scharfe Zurückweisung erfahren. Mit Rücksicht auf die von Herrn A. Huber

abgegebene Entschuldigung und Erklärung beschliesst der Vorstand, für dormalen von weiteren Massregeln abzusehen.

5. **Mitteilungen und Diverses.** Der Präsident teilt mit, dass er, einer Einladung der Hotelfachschule der Union Helvetia Folge leistend, mit grossem Interesse Einsicht in die verschiedenen Kurse genommen habe.

Schluss der Sitzung 7 Uhr.
Der Präsident: **O. Hauser,**
Der Sekretär: **E. Stigeler.**

**Eingabe des Schweizer Hotelier-Vereins
an den Bundesrat.**

Um der Krise in der Hotelindustrie wirksam zu begegnen, wird eine staatliche Hilfsaktion, resp. ein gesetzlich festgelegter Schutz der Hotelinteressen ein immer dringenderes Bedürfnis. Der Vorstand unseres Vereins hat deshalb in Ausführung eines Beschlusses seiner letzten Sitzung an den hohen Bundesrat eine Eingabe gerichtet, deren Wortlaut — nebst Beilagen — wir im nachstehenden wiedergeben.

Wir hoffen, der Bundesrat werde angesichts der täglich erster werdenden Notlage baldmöglichst an die Beratung dieses für unsere Industrie so hochwichtigen Gegenstandes herantreten und werden unsere Mitglieder über die weiteren Verhandlungen stetsfort auf dem Laufenden halten.

* * *

Luzern, 31. Januar 1915.

An das Eidgenössische Justiz-Departement
Bern.

Hochgeehrter Herr Bundesrat!

Wir beehren uns, Sie höfl. zu bitten, einer Delegation unseres Vorstandes eine Audienz zu gewähren, worin wir Ihnen folgende Punkte unterbreiten möchten:

1. Interpretation des Art. 805 Z. G. B., dahin gehend, ob bei Hotel-Mobiliar-Verpfändung nur diejenigen Pfandbriefe und Güllen hievon profitieren, in denen speziell das Mobiliar mit verpfändet wurde, oder ob dieses Mobiliar auch für die früher errichteten Schuldbriefe als mitverpfändet gilt; eventuell ob für ältere früheren, auch die unter a) im Recht errichteten — das die Mobiliar-Verpfändung in einzelnen Kantonen nicht kannte — oder nur für die neuen.

2. Die Frage der Einführung des «Warrant hôtelier», ähnlich wie in Frankreich (Ges. vom 8. Aug. 1913).

3. Neuerdings Besprechung der Frage, ob für die Hotelier ein, ähnlich wie in Frankreich, Ausnahmebestimmungen erlassen werden könnten, betreffs Stundung oder teilweiser Stundung event. Erlass bei Pacht- und Hypotheken-Zinsen, sowie Aufschub der Amortisationen.

Wir wären Ihnen sehr verbunden, wenn Sie uns vielleicht im Laufe dieser oder der nächsten Woche empfangen könnten und verbleiben mit der Versicherung wahrer

Hochachtung!

Schweizer Hotelier-Verein,
Der Präsident: **O. Hauser.**

Bern, 2. Februar 1915.

An den Schweizer Hotelier-Verein
(Präsident: O. Hauser)
in Luzern.

Wir bestätigen Ihnen den Eingang Ihres Schreibens vom 31. vorigen Monates. Es wäre uns erwünscht, wenn Sie Ihre Begehren in einer schriftlichen Eingabe näher formulieren und begründen wollten. Wenn sich dann beim Studium der Eingabe die Notwendigkeit einer Audienz zeigt, so sind wir sehr gerne bereit, Ihnen hiezu Gelegenheit zu bieten.

Mit vollkommener Hochachtung,
**Schweizerisches
Justiz- und Polizei-Departement**
Müller.

Luzern, 4. Februar 1915.

An das Eidgenössische Justiz-Departement,
Bern.

Hochgeehrter Herr Bundesrat!

Wir bestätigen unser Ergebenes vom 31. Januar a. c. und den Empfang Ihres Geehrten vom 2. ds.

Ihrer Aufforderung nachkommend, senden wir hier kurze Begründungen unserer drei Wünsche und legen die darin erwähnten Beilagen ebenfalls bei.

Die Not in der Hotelierie nach der verfehlten letzten Sommer- und Wintersaison und den schlechten Aussichten für 1915 machen es dringend notwendig, dass etwas zur Abhilfe getan werde, und zwar sobald als möglich. Sonst befeuchten wir den Zusammenbruch einer grossen Anzahl von Hotel-Unternehmungen. Was für Folgen für weitere und weiteste Kreise unseres Landes dies hätte, ist Ihnen zu gut bekannt, als dass wir hierüber auch nur ein Wort zu verlieren brauchen.

Wir stehen jederzeit zu Ihrer Verfügung, wenn wir über irgend einen Punkt noch weitere Auskunft geben könnten und verbleiben mit der höfl. Bitte um möglichste Beschleunigung der Angelegenheit,

Ihre Ergebenen:
Schweizer Hotelier-Verein,
Der Präsident: **O. Hauser.**

Beilage I.

Art. 805 Z. G. B.

Ueber den Art. 805 Z. G. B. besteht eine gewisse Rechts-Unsicherheit und da die Hotelierie namentlich im gegenwärtigen Moment ein grosses und aktuelles Interesse daran hat, wäre wohl eine authentische Interpretation sehr zu begrüssen.

Die Einen wollen denselben so auffassen, dass bei einer Mitverschreibung des Hotelmobiliars in einer hinteren Hypothek die vordere, in denen nichts vom Mobiliar steht, auch in den Genuss der Mitverschreibung treten, also eine erhöhte Sicherheit bekommen. Hier ist dann event. wieder zu unterscheiden, ob die früher errichteten Hypotheken unter dem alten oder neuen Rechte errichtet wurden. In den meisten Kantonen war unter a) im Recht eine Mobiliar-Mitverpfändung nicht zulässig; es könnte also auch wohl nachträglich nicht das Hotel-Mobiliar als Zugehör bezeichnet werden.

Ordnung im Betrieb

können Sie nur schaffen, wenn Sie die Mängel kennen. Nehmen Sie deshalb die Verdienste der zuverlässig und streng verschwiegen arbeitenden Allgemeinen Treuhänder- und Revisionsgesellschaft in Basel, Gerbergasse 30, Telefon 5008, in Anspruch. Prospekt und Auskunft kostenfrei.

Lieferanten von Getränken

Bierbrauerei FALKEN Schaffhausen.
Wir empfehlen unsere, nach Münchner- und Pilsner Art gebrauten dunklen und hellen Biere in Fässern und in Flaschen.

J. JAUCH, Weinhandlung ALTDORF (Uri).
Spezialhaus für H. Piemontese-Tafelweine, Asti, Brachetto, Nebiolo, Chianti

Eberhard & Cie.
Weinhandlung, Neuenstadt empfehlen ihre Spezialitäten in prima Neuenburger (Cave de l'Hôpital Pourtales) und Waadtänderweinen, sowie alle französischen Rotweine. 203 Bern 1914: Goldene Medaille.

BENDI & Cie.
St. Gallen und Chur.
Feinste Veltliner Weine
alte Sassella
Tirol Spezial Weine
Lagrein Kretzer, St. Magdalener.

Franz Müller & Cie.
Weinhandlung, Schaffhausen empfehlen Schaffhauser- und fremde Weine in nur prima Qualitäten. Spez.: Herrenberger Eigengewächse.

V. Haller Söhne BASEL
empfehlen Waadtänder-, Walliser-, Markgräfler-, Elsässer- etc. Weine.

H. Rutishauser & Co
A.-G.
Scherzigen

Spezialitäten in Ostschweizer- und Tirolerweinen aus bevorzugten Lagen
ff. Flaschenweine

NOBLESSE
der beste Wermouth-Wein.
Civavagna & Co., Turin und Genf.

R. Frey, Schaffhausen
offert ff. Ostschweizer- und Tirolerweine, Eigengewächse: Rheinhalder und Hallauer.

NEUCHÂTEL CHÂTENAY
Fondé 1796
HORS CONCOURS — MEMBRE DU JURY
Berne 1914

Zu vermieten:

Im **Bahnhofe Spiez** ist die neuerrichtete **Bahnhof-Restoration** auf Anfang Sommer 1915 zu vermieten.

Die vollständig neu erbauten Wirtschaftslokalitäten bestehen:

Im **Parterre**: aus 3 geräumigen, hellen Restaurationsräumen mit vorzüglicher, schattiger und aussichtreicher **Gartenterrasse** von 400 m² Flächeninhalt. Im **I. Stock**: aus einem gedeckten Terrassenrestaurant mit prächtigem Ausblick auf den Thunersee. Diese Räumlichkeit eignet sich besonders als **Speise- und Gesellschaftssaal** für Familien- u. Vereinsanlässe etc.

Ferner stehen im I. Stock die erforderlichen **Wohnräume**, 5 Zimmer mit Zubehörenden, zur Verfügung.

Im **Souterrain**: geräumige, helle Küche mit Waschküche u. 5 abgeschlossenen Kellerräumen mit elektr. Lastaufzug, Lingerie, Glätezimmer und Badeeinrichtungen.

Die näheren Bedingungen können bei unterzeichnetener Direktion eingesehen oder schriftlich einverlangt werden; für Besichtigung der Lokalitäten wende man sich gefl. an das Baubureau der B. L. S. im Bahnhofe Spiez.

Reflektanten sind gebeten, ihre Offerten über Mietzins etc. bis spätestens zum 28. Febr. 1915 an die Direktion der B. L. S., Bogenschützenstrasse 1, Bern, einzusenden. Die Offerten bleiben verbindlich bis 15. April 1915. Bern, den 22. Januar 1915.

Berner Alpenbahn-Gesellschaft Bern-Lötschberg-Simplon
Der Direktor: **Kunz**.

Hotel in Zürich zu verpachten.

Passantenhotel an erster Verkehrsstraße nahe Hauptbahnhof mit Restaurant und ca. 50 Betten, vollständig eingerichtet, ist an kautionsfähigen Fachmann zu verpachten. — Offerten unter Chiffre O. F. 4391 an Orell Füssli-Annoncen, Zürich. (60)

Gesucht

tüchtiger **Gerant oder Mieter** für eine neu-erbaute, moderne Fremdenpension, möbliert, Zentralheizung, Gas, elektrische Installation und Lift, mit ca. 30 bis 35 Betten, in schöner, sonniger Lage eines Weltkurortes Graubündens. Offerten unter Chiffre Z. K. 510 an die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse, Zürich.** (74)

Demme & Krebs, Bern

Begründet 1864 Export Telefon No. 1887

Spezialitäten: Kirschwasser, Enzian, Reckholder, Trusen, Zwetschgenwasser, Magenbitter, Heidelbeerbranntwein, süsse Liqueurs, div. Sirops etc.
Direkt. Import v. Cognac, Rhum, Arac, Wermuth, Malaga, Madère, Sherry, Portwein, Sherry-Brandy, Chartreuse, Bénédictine etc.

CHAMPAGNER-WEINE

Goldene Medaillen und Diplome: Zürich, Melbourne, Paris, Bern, Genf etc. (68)

Rue de la Paix

Téléphone 3820

Mappin & Webb

Lausanne

Téléphone 3820

Ayant un trop grand stock d'argenterie pour hôtels et restaurants, nous désirons en disposer à prix excessivement avantageux, pour n'importe quelle quantité, jusqu'à épuisement du stock de trop mentionné ci-bas.

Modèle simple :: Qualité spéciale.



18 douz.	Guillères de table	21.—	la douz.
17 "	Fourchettes de table	21.—	"
18 "	Guillères à dessert	16.50	"
16 "	Fourchettes "	16.50	"
17 "	Guillères à café	9.50	"
10 "	" " Moca	8.—	"



Nickel poli

6 douz.	Guillères de table	7.50	la douz.
6 "	Fourchettes de table	7.50	"
6 "	" " à dessert	6.—	"
6 "	Guillères "	6.—	"
3 "	" " café	3.75	"
3 "	" " Moca	3.—	"

Coutellerie de table anglaise.

Manche fortement soudé à la lame, formant une seule pièce. Sans égal.
17 douzaines Couteaux de table 23.50 la douzaine
10 " " à fromage 21.50 "

Manche noir :: Qualité extra.

6 douzaines Couteaux de table 15.50 la douzaine
8 " " à fromage 12.— "

Manche blanc :: Qualité extra.

9 douzaines Couteaux de table 16. la douzaine
10 " " à fromage 12.— "

:: DIVERS MODÈLES :: BON MARCHÉ ::
PRIX AVEC ÉCHANTILLONS SUR DEMANDE

Plats à gratin ronds, argentés.

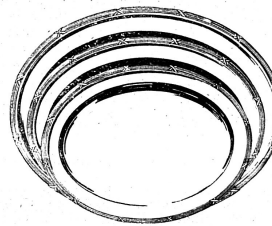
6 plats 12 cm diamètre	7.—	la pièce
3 " 14 "	8.50	"
4 " 16 "	10.—	"
3 " 20 "	13.—	"

Plats à gratin, nickel poli.

4 plats 14 cm diamètre	5.50	la pièce
5 " 16 "	6.75	"
4 " 20 "	8.—	"

Passoires à thé.

16 passoires à 3.75 la pièce.



(1128)

Plats à viande, bord uni.

3 ovales 35 cm diam.	24.—	la pièce
4 " 30 "	18.—	"
4 ronds 25 "	16.50	"

6 Saucières 18 cl.	11.—	la pièce
4 " 42 "	19.—	"

Cafetières, Théières, Sucriers
Crémiers, etc.

:: PRIX SUR DEMANDE ::
avec CATALOGUE GRATIS

Hotelbuchführung

Abschlüsse, Nachtragungen, Neueinrichtung, Inventuren, Ordnen vernachlässigter Buchhaltungen, besorgen gewissenhaft
Albertine Bär & Emil Hohmann
Bücherexperten
Telephon 6392 Zürich II Steinhaldenstr. 62
Kommen auswärts. Sämtliche Bücher vorrätig.

Hotel- & Restaurant-Buchführung

Amerikanisches System Frisch. Lehre amerikanische Buchführung nach meinem bewährten System durch Unterrichtsbriefe. Hunderte von Anerkennungschriften. Garantie für den Erfolg. Verlangen Sie Gratisprospekt. Prima Referenzen. Bitte auch selbst in Hotels und Restaurants Buchführung ein. Ordne vernachlässigte Bücher. Gehe auch nach auswärts.
Alle Geschäftsbücher für Hotels auf Lager.
H. Frisch, Zürich I
Bücherexperte
MAISON FONDÉE EN 1826

SWISS CHAMPAGNE

Berne 1914
Médaille d'or
avec Félicitations du Jury



MAULER & CIE
au Priuré St-Pierre
MOTIERS-TRAVERS

Zahlungsstockung. Konkurs, Pfandverwertung, etc. verh. d. Nachlassvertr. Moratorien. Aufschubgesuch etc. rasch und mit Erfolg, selbst in schwer. Fällen. Ordne vernachl. Buchhaltungen, Einrichtungen, Bilanzen etc. Kommissarisch nach auswärts zur Beratung. C. Dunz, Bücherrevi-sor, Küssnacht-Zürich. (65)

Tee-Import HUGUENIN & Co.

ZÜRICH Bahnhofstrasse
Verlangen Sie bitte bemusterte Gratis-Offerte
(64)

Société Suisse de Distributeurs
automatiques de papiers
à VEVEY.
Conditions avantagées pour fournitures de boîtes et de papier pour water-closets. Papier de toute qualité, très solide et de grand format. Par l'emploi de ces appareils on évite le gaspillage et l'humidité du papier, auquel on conserve toute sa propriété. (1300)
Fournitures hygiéniques de 50 serviettes, recommandées aux militaires, touristes, etc. La plus ancienne maison pour ces fournitures en Suisse.

Silberpoliermaschine System „Wenger“.

Offerten mit Preisangabe, Dimensionen und früherer Katalogpreis erbeten unter Chiffre Z. A. 501 an die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich.

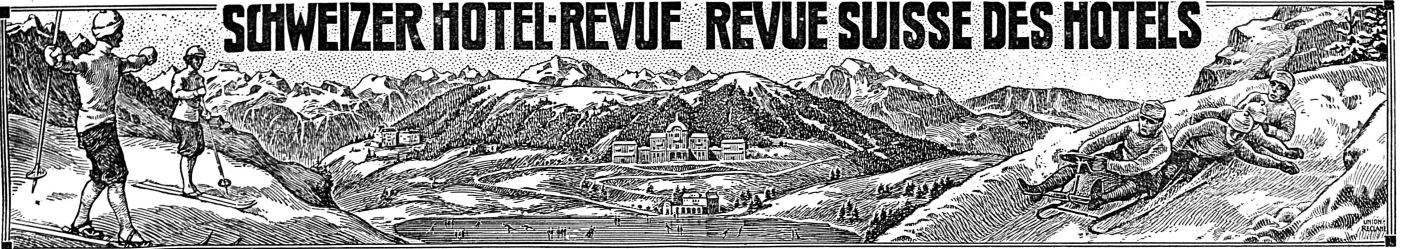
Daily Mail

CONTINENTAL EDITION
Gives all the News Many Hours in Advance of any other English Journal circulating on the Continent.
Head Office: 38, Rue du Sentier, PARIS.

Scavier Fischlin Fils
Distillerie
Arth au Rigi

Holländische Meerfische

Nordsee-Fang
Bückmann & Pool, Ymuiden (Holland)
Lieferung bar Kasse gegen billigen Tagespreis.
Telegramm-Adresse: BÜCKMANN. (73)



SCHWEIZER HOTEL-REVUE REVUE SUISSE DES HOTELS

Kochlehrlingsprüfungen im Jahre 1914.

(Mitgeteilt vom Zentralbureau der Union Helvetia in Luzern.)

Verzeichnis der von den Experten des Schweizer Hotellers-Vereins und der Union Helvetia geprüften Behlrlinge.

Table with columns: Prüfungstag, Name des Lehrlings, Name und Ort des Hotels (Lehrstelle), Dauer der Lehrzeit, Namen der Herren Experten (Hoteller-Verein, Union Helvetia), Note.

Verzeichnis der von den Experten des Schweizer Hoteller-Vereins und des Intern. Verbandes der Köche geprüften Behlrlinge.

Table with columns: Datum der Prüfung, Name des Lehrlings, Heimatort, Name des Lehrlokals, Ort, Dauer der Lehrzeit, Namen der Herren Experten (Hoteller-Verein, Union Helvetia, Landesverwaltung Schweiz des I. V. K.), Prädikat (theoretisch, praktisch).

Zum Prüfungswesen der Kochlehrlinge.

(Mitteilung des Zentralbureaus der Union Helvetia.)

Wir hatten die Herren Prüfungs-Experten Ende Dezember gebeten, gemachte Erfahrungen und Beobachtungen von allgemeinem Interesse uns zur Kenntnis bringen zu wollen.

Sämtliche Experten berühren einleitend den Punkt, welchen Einfluss die Anwesenheit der Lehrherrn oder der Lehrchefs an der Prüfung auf die Lehrlinge bewirkt.

In Bern werden die Lehrchefs eingeladen, der Prüfung beizuwohnen. Ueber die Erfahrungen, die dabei gemacht wurden, schreibt ein Experte, die Frage, ob in Zukunft dieses Verfahren beibehalten werden soll, werde demnächst entschieden werden.

und der Lehrling war mehr geniert durch seine Anwesenheit; es schien, als ob er sich in Acht nehme, keine Küchenkenntnisse auszulaudern, welche dem Patron oder dem Ansehen und Ruf der Küche schaden könnten.

In Bern ist sodann auch den jüngeren Lehrlingen versuchsweise gestattet worden, den Prüfungen beizuwohnen. Ueber das Resultat dieser Anordnung sagt der Bericht nichts.

Wir lassen nun hier die Stellen aus den Berichten der Herren Experten über Wahr-

nehmungen und persönliche Anregungen wörtlich folgen:

Herr Friedrich Berner in Luzern, Experte des Schweizer Hoteller-Vereins, schreibt:

Sichtbar ist, dass ein Lehrling besser antwortet, wenn er ganz oder teilweise Französisch kann. Diejenigen, welche gar keine französischen Vorkenntnisse haben, sind gewissermassen zu bedauern; denn die paar Brocken küchentechnischer Ausdrücke, die sie gelernt haben, sprechen sie oft grundfalsch aus; sie haben keine Ahnung, wie es geschrieben wird und woher die Wörter, dem Sinne oder der Sprache nach, stammen.

In Summa erzieht jede Prüfung den Mangel eines Fachschulbuchs.

Ich gebe eine Blumenlese der Antworten oder auch der Eineständnisse, was die Lehrlinge nie gemacht haben, oder was ihnen ganz unbekannt ist. Es gibt Küchen, in welchen nie eine Grundsauc zubereitet wird. Weiter, gewisse Fische, Geflügel, Wildpret, Gemüse nie verarbeitet werden.

schiebt man ein Brett unter. Gelée wird mit Gelatine gemacht. Ris de veau glacé kennt einer nicht. Woran junges und altes Geflügel etc. erkannt wird, weiss er nicht. Was ein Bassine-Schneekessel ist, weiss er nicht. Glaac hat einer nie gemacht. Die verschiedenen Teigarten weiss manchem unbekannt. Einer hat nie gedämpfte Fische, nie Poulets grillés gemacht, hat nie Truthahn oder Perlhühner gesehen. Kennt keinen äusseren Unterschied ob Konservbüchsen gut oder schlecht sind. Weiss nicht, daß im Konservwasser Kupferoxyd enthalten ist. Weiss nicht, warum man Konservengemüse abblanchieren muss. Weiss nicht, dass Wasser alles auslaugt. Es gibt solche, die nicht wissen, warum man Siedefleisch im kalten oder im warmen Wasser aufsetzt. Von Temperaturverhältnissen hat mancher keine Ahnung; weiss nicht, dass man diese messen kann, alles ist Gefühlssache. Von Mass- und Gewichtsverhältnissen haben die meisten keine Kenntnis. Vom Sparen kennen die meisten nur den Unterschied: «Man nimmt geringere Ware». Eine Fachschule ist ein dringendes Bedürfnis.

F. Berner.

Den wunden Punkt bilden immer noch die Messschätzungen, sowie die Quantitäten der Waren, die pro Kopf zur Berechnung gerechnet werden müssen; hier hapert es schon oft noch gewaltig.

Wir glauben bestimmt, jetzt bei den Examen mehr verlangen zu dürfen, als in den Anfangsjahren. Die Zahl der Kochlehrlinge ist in Bern erheblich zurückgegangen. Es scheint, dass die Ursache dem kantonalen bernischen Lehrlingsgesetz vom 19. März 1905 zuzuschreiben ist. Die meisten klagen, die wir in der Lehrlingskommission zu untersuchen und zu erledigen haben, fallen auf die Bäcker-, Konditoren- und die Kochbranche. Es sind auch im Kochgewerbe letztes Jahr einige Lehrverhältnisse aufgelöst worden. Geklagt wurde

